

Untergrundvoraussetzungen

Beachten Sie auch die gesonderten Informationen für die Verklebung der Produkte, zu finden in einer separaten Anleitung.

Inhalt

1 Verlegungsmöglichkeiten	2
2 Allgemeine Voraussetzungen an den Untergrund	3
2.1 Untergrundarten.....	3
2.2 Beschaffenheit Estrich.....	3
2.3 CM-Messung.....	3
2.4 Feuchtigkeitsbremse.....	3
2.5 Bodenplatte.....	3
2.6 Vollflächiges Verkleben auf besonderen Untergründen.....	3
2.7 Raumklima bei Verlegung.....	3
2.8 Materialaustrocknung.....	3
3 Zusätzliche Voraussetzungen bei Fußbodenheizungen nach der geltenden EN 1264-2	3
3.1 Eignung.....	3
3.2 Vollflächige Verklebung.....	4
3.3 Trocknungszeit Estrich.....	4
3.4 Aufheizprotokoll.....	4
3.5 CM-Messung.....	4
3.6 Auf- und Abheizen.....	4
3.7 Raumklima bei Verlegung.....	4
3.8 Maximale Oberflächentemperatur.....	4
3.9 Materialverhalten.....	4
3.10 Heizsystem.....	4

1 Verlegungsmöglichkeiten

Die folgenden Produktarten von ter Hürne sind für verschiedene Verlegungsmöglichkeiten grundsätzlich geeignet. Erforderlich für die Eignung ist immer, dass der genannte Untergrund die beschriebenen Voraussetzungen vollständig erfüllt.

Produktgruppe	Artikel	Schwimmende Verlegung	Vollflächige Verklebung	Klebstoffempfehlung
Parkett	Parkett-Schiffsboden/ Landhausdiele	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, PVC, Lenolium, Holz, Spanplatten	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, Holz, Spanplatten	SikaBond 151 Object/ SikaBond 54 Parquet
	Parkett-Systemdielen/ Fischgrät	keine Eignung	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, Holz, Spanplatten	
Hywood	Landhausdiele/ Fischgrät	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, PVC, Lenolium, Holz, Spanplatten	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, Holz, Spanplatten	SikaBond 151 Object/ SikaBond 54 Parquet
Sōya Design-Vinylboden	Vinyl Pro 2,5 mm	keine Eignung	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, Holz, Spanplatten	SikaBond 130 Designfloor/Schönox Protect
	Vinyl Comfort	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, PVC, Lenolium, Holz, Spanplatten	keine Eignung	keine Empfehlung
	Vinyl Perform Multilayer Rigid	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, PVC, Lenolium, Holz, Spanplatten	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, Holz, Spanplatten	SikaBond 151 Object/ SikaBond 54 Parquet
Avatara Designboden 3.0	Avatara Perform	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, PVC, Lenolium, Holz, Spanplatten	keine Eignung/ bzgl. Feuchträumen bitte Verlegeanleitung beachten	keine Empfehlung
Ikō		Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, PVC, Lenolium, Holz, Spanplatten	keine Eignung	keine Empfehlung
Dureco-Boden		Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, PVC, Lenolium, Holz, Spanplatten	Estrich, Trockenestrichsysteme, Fliesen, Holz, Spanplatten	SikaBond 151 Object/ SikaBond 54 Parquet/ Schönox Protect

* Bitte beachten Sie das separate Dokument für Design-Vinylboden PRO, welches Sie ebenfalls auf www.terhuerne.com finden.

Eine ausführliche Montage-Anleitung zur schwimmenden Verlegung ist in jeder Kartonage enthalten. Die Anleitungen zur vollflächigen Verklebung für die geeigneten Böden, so wie auch alle anderen Montage-Anleitungen, sind unter www.terhuerne.com abrufbar. Die Einhaltung dieser Bedingungen ist wichtiger Bestandteil der ter Hürne Garantiebedingungen.

2 Allgemeine Voraussetzungen an den Untergrund

*Bitte beachten Sie das separate Dokument für Design-Vinylboden PRO, welches Sie ebenfalls auf www.terhuerne.com finden.

2.1 Untergrundarten

Eine Verlegung auf Teppich bzw. textilen Untergründen ist für keinen Produktbereich zulässig. Grundsätzlich können die in der Tabelle dazu ausgewiesenen Produktbereiche auf Estrich, Trockenestrich, PVC, Linoleum oder Fliesen verlegt werden (siehe Tabelle auf Seite 2).

2.2 Beschaffenheit Estrich

Der Untergrund muss in jedem Fall fest, eben, trocken und sauber sein. Er darf keine Risse aufweisen. Unebenheiten dürfen maximal 2 mm Tiefe auf 1 m Länge betragen. Ein Estrich muss fachgerecht für die Verlegung nach DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten und DIN 18202 Ebenheitstoleranzen vorbereitet werden. Zum Ausgleich von Unebenheiten empfehlen wir, die entsprechenden Ausgleichsmassen sowie die abgestimmten Grundierungen einzusetzen.

2.3 CM-Messung

Bei allen mineralischen Untergründen, wie z. B. Zementestrich, Calciumsulfat-Estrich, Beton, Steinfliesen, usw. muss generell eine Feuchtigkeitsmessung (CM-Messung) vom Fachverleger durchgeführt und ein Messprotokoll erstellt werden. Die Belegreife des mineralischen Untergrunds ist die Voraussetzung für eine fachgerechte Verlegung. Folgende maximale Restfeuchtegehalte müssen hierbei (ohne vorhandene Warmwasser-Fußbodenheizung) berücksichtigt werden:

- Zementestrich: CT < 2,0 % CM
- Calciumsulfat-Estrich: CA < 0,5 % CM

2.4 Feuchtigkeitsbremse

Der Einsatz einer Feuchtigkeitsbremse (PE-Folie) von mindestens 2,0 mm Stärke ist bei der Verlegung von Bodenbelägen aus Holz / Holzwerkstoff auf mineralischem Untergrund zwingend erforderlich. Bei nicht-mineralischen Untergründen wie Holz (Spanplatten, alte Dielenböden, etc.) darf keine PE-Folie eingesetzt werden. Wir empfehlen je nach Produktgattung den Einsatz einer geeigneten Trittbzw. Gehschallunterlage. Greifen Sie auf die Unterlagsmaterialien aus dem Zubehör-Sortiment von ter Hürne zurück.

2.5 Bodenplatte

Bei nicht unterkellerten Räumen muss bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18195 abgesperrt sein.

2.6 Vollflächiges Verkleben auf besonderen Untergründen

Der Tabelle auf Seite 2 können Sie entnehmen welche Produktbereiche für eine vollflächige Verklebung geeignet sind.

Bei Fliesen muss die Oberfläche gut angeschliffen, eben und sauber sein. Die Fliesen müssen dazu fest im Mörtelbett sitzen. Eine Testverklebung wird hier empfohlen. Die vollflächige Verklebung auf alten Dielenböden, Spanverlegeplatten oder Blindbodenkonstruktionen ist nach bestimmten Vorkehrungen möglich. Die Konstruktionsebene muss trocken, eben, fest und tragfähig vorbereitet werden.

Spanverlegeplatten müssen dauerhaft fest mit dem Untergrund verbunden bzw. auf Balkenlage verschraubt sein, in Nut und Feder verleimt werden und rundum mit ausreichendem Randabstand zu allen Bauteilen gearbeitet sein. Alte Dielenböden sollten fest mit dem Untergrund verbunden sein, um u. a. Knarrgeräusche zu vermeiden. Wenn notwendig, sollten querverformte Dielen plangeschliffen werden. Die Verklebung der Dielen erfolgt quer zum alten Dielenboden. Durch die Unterschiedlichkeit individueller Gegebenheiten empfehlen wir, im Zweifelsfall mit dem Fachhändler oder dem Hersteller Kontakt aufzunehmen.

2.7 Raumklima bei Verlegung

Die Dielen sind (ohne eine vorhandene Fußbodenheizung) unter folgenden Raumklimabedingungen zu verlegen:

- Lufttemperatur von mindestens 18 °C
- Bodentemperatur von mindestens 15 °C
- relative Luftfeuchte von 40–65 % bei vollflächiger Verklebung (gemäß Merkblatt der Technischen Kommission für Bauklebstoffe)

2.8 Materialaustrocknung

Aufgrund der Eigenschaften des Naturproduktes Holz und der raumklimatischen Verhältnisse während der Heizperiode können Fugen und Rissbildungen sowie Materialuntertrocknung nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

3 Zusätzliche Voraussetzungen bei Fußbodenheizungen nach der geltenden EN 1264-2

3.1 Eignung

Alle ter Hürne Bodensortimente eignen sich sehr gut für für warmwassergeführte Bodenheizungen. Ebenso geeignet sind elektrische Flächenheizungen mit sanfter Aufheiztechnik und Temperaturregeleinheit.

Durch einen günstigen Wärmedurchlasswiderstand wird eine gleichmäßige Wärmeaufnahme und -abgabe erreicht.

Unzulässig ist ein Aufbau auf einem Unterboden, in welchem eine Fußbodenheizung nur in bestimmten Bereichen vorhanden ist. Bei Heizsystemen mit Rückkühlung muss diese mit einer automatischen Steuerung zur Taupunktregulierung ausgestattet sein, um Kondensation zu vermeiden.

3.2 Vollflächige Verklebung

Die vollflächige Verklebung ist für den Einsatz auf warmwassergeführten Fußbodenheizsystemen und den oben genannten elektrischen Flächenheizungen aufgrund des geringeren Wärmedurchgangswiderstandes und im Vergleich zur schwimmenden Verlegung besonders geeignet. Bitte beachten Sie hierbei die Übersicht der Verlegungsmöglichkeiten auf Seite 2. Statische und dynamische Belastungen werden durch die elastische Verklebung weitestgehend abgefangen. Der Gehschall wird deutlich reduziert. Für eine vollflächige Verklebung verweisen wir auf die Verarbeitungsvoraussetzungen nach VOB Teil C DIN 18356 „Parkettarbeiten“ und unsere Montageanleitung. Wir empfehlen den Einsatz von Klebern der Marke SikaBond / Schönox, da sie optimal auf die ter Hürne Produkte abgestimmt sind.

3.3 Trocknungszeit Estrich

Ein frisch eingebrachter Estrich muss je nach Estrichart vor der Inbetriebnahme der Heizung aushärten. Bei Zementestrich beträgt die Trocknungszeit mindestens 21 Tage und bei Calciumsulfat-Estrich 7 Tage, bevor der Heizungsbauer das sogenannte Funktionsheizen durchführt. Hierbei wird ausschließlich die einwandfreie Dichtheitsprüfung der Heizungsanlage überprüft und gemäß DIN 4725-4 protokolliert.

3.4 Aufheizprotokoll

Ein Aufheizprotokoll der Fußbodenheizung ist unbedingt zu führen und dem Bodenleger zu übergeben. Das Aufheizprotokoll ist lediglich eine Protokollierung der Funktionsfähigkeit der Heizung und reicht zur Beurteilung über die Verlegereife des Estrichs alleine noch nicht aus. Weitere Hinweise und Merkblätter des Zentralverbands Parkett und Fußbodentechnik stehen z.B. unter www.zv-parkett.de zur Verfügung.

3.5 CM-Messung

Analog zu den Hinweisen unter 2.3 gelten für Untergründe bei einer vorhandenen Warmwasser-Fußbodenheizung folgende Restfeuchtegehalte:

- Zementestrich: CT < 1,8 % CM
- Calciumsulfat-Estrich: CA < 0,3 % CM

3.6 Auf- und Abheizen

Bei der ersten Inbetriebnahme der Heizung nach der Verlegung, ebenso wie bei jeder Heizperiode, ist die Vorlauftemperatur täglich um 10 °C zu erhöhen bis zum Erreichen der vollen (maximalen) Heizleistung. Das Abheizen erfolgt ebenfalls in Temperaturstufen von 10 °C pro Tag. Der Estrich ist vor Beginn jeder Verlegearbeit aufzuheizen, ebenso bei Erneuerungen im Altbaubereich, wenn auf altem Estrichuntergrund verlegt wird – dies gilt auch in den Sommermonaten.

3.7 Raumklima bei Verlegung

Die Dielen sind (mit einer vorhandenen Fußbodenheizung) unter folgenden Raumklimabedingungen zu verlegen:

- Lufttemperatur von mindestens 18 °C
- Bodentemperatur bei Fußbodenheizung 15 °C
- relative Luftfeuchte von 40–65 % bei vollflächiger Verklebung (gemäß Merkblatt der Technischen Kommission für Bauklebstoffe)

3.8 Maximale Oberflächentemperatur

Die maximale Oberflächentemperatur von 27 °C (80,6 °Fahrenheit) darf nicht überschritten werden, weder während der Verlegung, noch im Dauerbetrieb. Für Parkett und Hywood gilt eine maximale Oberflächentemperatur von 29 °C (84,2 ° Fahrenheit). Bitte beachten Sie, dass bei abgedeckten Flächen (z. B. Teppichboden) ein Hitzestau entstehen kann.

3.9 Materialverhalten

Die beim Betrieb einer Fußbodenheizung verstärkt auftretenden, natürlichen Quellungen und Schwindungen des Holzes sowie neben Verformungen auch mögliche Fugen- und Rissbildungen sind typische Verhaltensmerkmale (siehe auch 2.8), sie stellen keinen Reklamationsgrund dar.

3.10 Heizsystem

Andere Heizsysteme als die zuvor unter Punkt 3.1 beschriebenen, können für ter Hürne Böden nicht empfohlen werden. Es sind die Angaben der Systemhersteller zu beachten.

Hinweis:

Unsere anwendungstechnischen Hinweise in Wort und Schrift, im Allgemeinen, in der Verlegeanleitung, in den technischen Informationen und in allen Prospekten beruhen auf Erfahrungen und erfolgen nach bestem Wissen, gelten jedoch als unverbindliche Hinweise. Aufgrund der Vielseitigkeit der Anwendungsmöglichkeiten ist die Darstellung aller Einzelheiten nicht möglich. Somit kann hieraus keine Verbindlichkeit und Haftung seitens ter Hürne übernommen werden. Die Hinweise können jederzeit ohne Ankündigung an den technischen Fortschritt angepasst werden.

ter Hürne GmbH & Co. KG
Ramsdorfer Straße 5 · 46354 Südlohn · Germany
Telefon +49 2862 701-0
info@terhuerne.com



www.terhuerne.com